

Der Leser-Brief

„Irreführung“! BI „Genug ist genug“!

Kein Baugebiet in Hößlinsülz

Der letzte Satz der „Werbung“ von BI „Genug ist genug“! Kein Baugebiet in Hößlinsülz“ im letzten Sulmtal.de ist völlig daneben. Wird mit „ja“ gestimmt, ist bei entsprechendem Quorum der Gemeinderatsbeschluss „gekippt“ und nicht wie dargestellt „von der Stadtverwaltung Löwenstein mehr Kreativität gefordert“!!

Zum Inhalt möchte ich als sehr langjähriger Gemeinderat darstellen, was zur Löwensteiner Stadtentwicklung mit der Schaffung/Bebauung der bisher verschiedenen Baugebieten in den Stadtteilen erfolgen konnte: Die Fuhrparkertüchtigung der Feuerwehr, Umbau des Sportgeländes mit zusätzlichem Sportplatz, Umbau Freihaus als Probelokal des Musikvereines, Erwerb Schulgasse 1 für, s DRK sowie zwei weitere Gebäude um den Kelterplatz als Flüchtlingsunterkünfte. Zuvor dort Erwerb des alten Postgebäudes und Haus Soldner mit Abriss zur Schaffung öffentlichen Raumes; eine weitere Platzgestaltung wurde aus Kostengründen verworfen.

Die Kindergärten in Löwenstein und Hößlinsülz wurden umgebaut, erweitert und saniert. Auf allen 3 Friedhöfen wurden Überdachungen geschaffen, teils auch durch Mitfinanzierung der Familie Distelbarth, wie auch die Schulhofgestaltung mit Waldbühne und Zugang zur Burg. Die Teusserbadstaffel wurde erneuert sowie das Rathaus saniert und erweitert. Für den Tourismus sind 10 Aussichtspunkte und Wegeverbindungen geschaffen wie auch Oberflächenbehandlungen vieler Feldwege durchgeführt. Und nicht zu vergessen, der neue Bauhof wurde geschaffen, allerdings durch vollständige Kreditfinanzierung. Als letztes will ich den Umbau und die Einrichtung der Hausarztpraxis im Volksbankgebäude erwähnen, ... dann reicht's auch. Also liebe BI-ler*innen, das ist meine Antwort als ehemaliger Gemeinderat, auf die Frage wie lange solche Effekte anhalten und was in den letzten 20 Jahren (sicherlich noch einiges mehr) alles geschaffen wurde. Glauben Sie im Ernst, dass dies ohne die Bauflächen (Geisshölze, Wolfsklänge, Roth, Hälde, (bisheriges) Käppellesfeld, Muselbach) mit dem klammen städtischen Haushalt und ohne Schuldenaufnahme möglich gewesen wäre? Genau diese vorgenannten Stadtentwicklungsmaßnahmen der Gesamtgemeinde waren und sind langfristige Strukturentscheidungen des jeweiligen Gemeinderates; dieser ist übrigens das Hauptorgan der Gemeinde und entscheidet üblicherweise für seine Bürger*innen, nicht (nur) der Bürgermeister, der eine Stimme im Gremium hat.

Nun sind aber Sie als Wähler*innen beim weiteren Baugebiet Käppellesfeld gefragt. Um künftige Projekte weiterhin für Löwenstein und seine Stadtteile durchführen zu können, ist deshalb wieder ein größeres Baugebiet notwendig. Entscheiden Sie -wie ich selbst- am 14.3.2021 mit NEIN, dann kann auch Löwenstein - wie andere Kommunen, die für ihre Entwicklung Bauflächen schaffen - sich weiterentwickeln.

Dieter Bopp, Löwenstein